

TA. 11.10.18

Lange Hitzeperiode sorgt für geringeren Pollenflug

Pollenfalle auf Neustädter Krankenhausdach stellt diese Woche ihren Dienst ein. April schlimmster Monat für Allergiker

VON HANS-PETER BLUM

Neustadt. In dieser Woche hat der deutsche Pollenflug-Informationssdienst die diesjährige Pollensaison für beendet erklärt. Das Evangelische Fachkrankenhaus für Atemwegserkrankungen betreibt auf seinem Dach seit 2006 eine Pollenfalle und leitet an drei Tagen in der Woche seine Zahlen an den Pollenflug-Informationssdienst weiter. „Auf einer mit Vaseline versehene Klebefolie bleiben die Pollen haften, wenn sie in unsere Falle gehen“, erläutert Krankenhaus-Techniker Henry Mattke deren Funktionsweise.

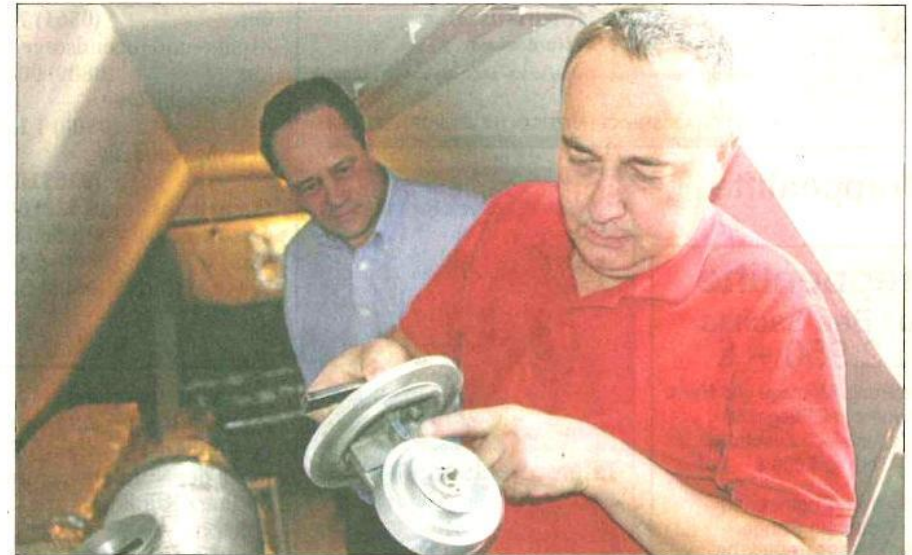
„Durch den äußerst trockenen Sommer ist der Flug der Gräserpollen abgeschlossen. Die Menschen, die auf diese Pol-

lenart allergisch reagieren, konnten sich freuen, dass es in diesem Jahr relativ wenig Pollen gab. Denn der Rasen ist durch den fehlenden Regen kaum gewachsen“, erläutert Chefarzt Dr. Bernd Kurz. Weniger Glück hatten jedoch die Birken- und Hasel-Allergiker. „Nach dem langen Winter kam der Frühling im April auf einen Schlag“, blickt Kurz zurück. Gleichzeitig blühten viele Baumarten wie Birke, Esche, Weide oder Buche. „Deshalb kamen im April viele Patienten mit Allergie-Beschwerden zu uns“, so der Chefarzt.

Erstmals werden seit diesem Jahr auch die Schimmelpilze erfasst. „Diese tauchen das ganze Jahr über auf, im Gegensatz zu den Pollen, die ihre saisonalen Phasen besitzen“, erläutert Dr.

Kurz. Zu den Pilzen könne man noch keine Aussagen treffen, weil der Vergleich zu den Vorjahren fehlt. Allerdings sei die Pilzart „Altanarias“ im Juli verstärkt aufgetreten.

Menschen mit Allergie-Verdacht müssen sich im Neustädter Krankenhaus dem sogenannten Pricktest unterziehen. Dabei wird eine mit Allergenen versehene Flüssigkeit mittels eines Pieks in die Haut gegeben. Reagiert der Patient, lag der Arzt richtig. Beim Provokationstest werden Reizstoffe wie Methacholin oder Histamin eingeatmet. Diese Stoffe verengen die Bronchien, sie werden also „provokiert“. Anhand der Lungenfunktionsmessung kann der Lungenarzt feststellen, wie stark die Bronchien reagieren.



Das Krankenhaus in Neustadt verfügt über eine Pollenfalle. Techniker Henry Mattke erläutert ihre Funktion. Links ist Chefarzt Dr. Bernd Kurz zu sehen. Foto: Hans-Peter Blum